

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN.

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 28. Juni 1968

Blatt 2035

Eiserner Schaffner mag keine Kurzstreckenkarten!

=====

28. Juni (RK) Im Rahmen des Rationalisierungsprogrammes der Wiener Verkehrsbetriebe wird auch auf der Linie 60, sobald dort die umgebauten schaffnerlosen Beiwagen der Linie 48 fahren, mit Entwertern gearbeitet werden können. In diesem Zusammenhang haben die Verkehrsbetriebe aber noch eine sehr große Bitte an die Wiener Bevölkerung: **N i c h t d e n E n t w e r t e r m i t K u r z s t r e c k e n K a r t e n f ü t t e r n !** Es kommt immer wieder vor, daß den eisernen Schaffnern Kurzstreckenkarten zum Markieren angeboten werden. Daraus resultieren mannigfache Beanstandungsfälle. Bitte also nur jene Fahrscheinkategorien, die den Entwerterpfeil aufgedruckt haben, für die eisernen Schaffner verwenden. Alle übrigen Fahrscheine sind nach wie vor nur durch den Schaffner aus Fleisch und Blut zu markieren. Also mit Kurzstreckensammelkarten bitte nur mit Schaffnern besetzte Wagen benützen.

- - -

Freundlichste Schaffnerin fliegt nach

San Franzisko

28. Juni (RK) Montag, den 1. Juli ist es soweit: Um 11,30 Uhr fliegt Frau Karla Stahl, von den Wienern zur freundlichsten Schaffnerin gekürt, von Schwechat aus nach San Franzisko. Noch auf dem Flughafen wird ihr von der Kapelle Norbert Pawlicki ein Ständchen gebracht und dann erfolgt die große Verabschiedung durch Stadträtin Dr. Marie Schaumayer Direktion und Kollegen. Für Amerika, das Wiens freundlichste Schaffnerin bereits erwartet und ganz besonders für San Franzisko, bekommt Frau Stahl eine Menge kleiner Tramway-Souvenirs mit.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Und das ist das Programm für den Abflugtag: Um 8,45 Uhr wird die freundlichste Schaffnerin samt ihrer Begleitung - sie nimmt ihren Schwiegersohn auf die Reise über den großen Teich mit und läßt dafür die hübsche Tochter allein zu Hause - von ihrer Wohnung Urban Loritz-Platz 5 mit einem Verkehrsbedriebe-Sonderbus abgeholt. Dann geht es, bereits im Autobus begleitet von heiteren Klängen des Pawlicki-Ensembles, hinaus nach Schwechat. Um 10,30 Uhr ist dort alles bereit zum "großen Bahnhof" für die kleine Schaffnerin, die Herzen und Stimmzettel der Wiener gewann. Tramwaystadtrat Dr. Marie Schaumayer wird den hochoffiziellen Teil der Verabschiedung bestreiten und die PANAM, deren Flugkapitän die Freundlichste persönlich unter seine Obhut nehmen wird, hält auch noch einige Überraschungen bereit.

Dafür, daß es nicht allzuviel Abschiedsschmerz und Reise-
fieber gibt, versprach Professor Pawlicki zu sorgen und unter
anderem will er den neugeborenen Tramwayschlager vom
100-Jahre-Festzug nicht nur am Flughafen selbst zweitaufführen,
sondern ihn auch der freundlichsten Schaffnerin zum Export
in die USA mitgeben: Ein kleines Tonband mit der Melodie soll

die Kunde von der jungen, alten Wiener Tramway mit in die Neue Welt tragen.

In einer Woche ~~darauf haben wir sie wieder,~~ die Karla S. ahl und ihren Schwiegersohn. Dann ist das große Abenteuer mit der Kabeltramway in San Franzisko, dem Hollywoodbesuch, den Empfängen, Rundfahrten und Ehrungen vorüber und die freundlichste Schaffnerin via Nordpol heimgekehrt in die Stadt an der Donau, deren Bewohner ihr verdient zu Gutscheinen und damit zum ersten Platz der Aktion verholfen haben.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlichst eingeladen, einen Vertreter Ihres Blattes beziehungsweise einen Fotografen zur Verabschiedung zu entsenden. Für optische Gags ist ebenso gesorgt wie für Erfrischungen. Sie können bereits am Urban Loritz-Platz (um 8,45 Uhr) oder vor dem Wiener Funkhaus in der Argentinierstraße (9,30 Uhr) in den Autobus zusteigen, oder direkt nach Schwechat zum Flughafen kommen.

- - -

Nun auch Stadthalle der offenen Tür
=====

28. Juni (RK) Ab 1. Juli wird die Aktion des Sportplatzes "Der offenen Tür" dadurch erweitert, daß auch die Stadthalle kostenlos für Kinder im Alter von acht bis fünfzehn Jahren, zum Trainieren freigegeben wird.

Die Kinder werden die Möglichkeit haben, unter der Leitung von diplomierten Sport- und Turnlehrern- und -lehrerinnen zu turnen. Das Ziel dieser Aktion ist es, die Kinder mit dem Hallensport vertraut zu machen und für eine Spezialisierung in den Vereinen zu gewinnen und vorzubereiten. Die Vereine können ihren jugendlichen Mitgliedern eine zusätzliche, kostenlos Trainingsmöglichkeit bieten. Weiter haben die Teilnehmer an der Aktion des Sportplatzes der offenen Tür auch bei Schlechtwetter die Möglichkeit zu sportlicher Betätigung.

Die Trainingszeiten sind: Acht- bis Elfjährige: täglich von 14 bis 15.30 Uhr, Zwölf- bis Fünfzehnjährige: täglich von 15.30 bis 17 Uhr. Diese Aktion ist vorläufig bis Ende September geplant.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche
=====

28. Juni (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Montag, 1. Juli:

18.30 Uhr, Hietzing, Hietzinger Kai 1, 1. Stiege, 2. Stock.

Freitag, 5. Juli:

16.00 Uhr, Meidling, Schönbrunner Straße 259, 1. Stock.

Donnerstag, 4. Juli:

16.00 Uhr, Neubau, Hermannsgasse 24-28, 2. Stock.

- - -

"Z" vergab 6.529 Wohnungskredite
=====

28. Juni (Rk) In den letzten viereinhalb Jahren - genauer: in der Zeit vom 1. Jänner 1964 bis Ende Mai 1968 - nahm jeder siebente Arbeiter beziehungsweise Angestellte in Wien einen Privatkredit von der Zentralsparkasse in Anspruch. Insgesamt wurden in dem Zeitraum 115.203 Kredite an unselbständig Erwerbstätige gewährt und dafür 1.633 Millionen Schilling aufgewendet. Nicht enthalten sind in diesen Zahlen also die Kredite an Handels- und Gewerbetreibende, Existenzgründungskredite usw.

75.814 Kreditanträge (Gesamtvolumen 1.010,5 Millionen Schilling) wurden von der Abteilung für Privatkredite erledigt, wobei auch die Zweiganstalten der Zentralsparkasse als Einreichstellen fungieren. Schließlich hat die Zentralsparkasse im Rahmen der von der Stadt Wien ins Leben gerufenen zinsenlosen Wohnbaukreditaktion 6.529 Wohnungsbeschaffungskredite mit einer Gesamtsumme von 174 Millionen Schilling gewährt.

Bei allen Privat-Krediten wie Anschaffungskrediten, Familiensparen-Anschlußkrediten, Anschlußkrediten für Prämienkontensparer, steht das Wohnen als Motiv mit Abstand im Vordergrund, sei es, daß man Mittel für die Beschaffung neuen Wohnraumes benötigt, sei es, daß für die vorhandene Wohnung Möbel und Hausrat gekauft werden sollten. Die Zentralsparkasse, die bekanntlich der weitaus bedeutendste private Wohnbau-Finanzier Österreichs, sowohl für den genossenschaftlichen als auch den privaten Wohnbau ist, bewährte sich damit auch als Helferin für die kleinen oder größeren Wohnungssorgen des Einzelnen. Aber auch für den Ankauf eines PKW oder zur raschen Realisierung anderer Wünsche gewährt die Zentralsparkasse Kredite.

Grundsätzlich ist die Kredithöhe unbegrenzt. Sie richtet sich im Einzelfall lediglich nach der Höhe beziehungsweise Belastbarkeit des Einkommens des Kreditnehmers. Krediteinreichungen sind in allen Stellen der Zentralsparkasse möglich.

Die ersten Lehrer aus der Pädagogischen Akademie
=====

28. Juni (RK) Dieser Tage fand im Festsaal der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien die erste Abschlußfeier statt. 87 Studentinnen und 12 Studenten verlassen nach einem zweijährigen Studium die Akademie. Sie sind nun die ersten Volksschullehrer, die nach der neuen Ausbildungsform dem Schuldienst zur Verfügung stehen.

Die Pädagogische Akademie des Bundes in Wien wurde im Herbst 1966 als Schulversuch eingerichtet. Die Stadt Wien stellte dieser Neugründung das Gebäude des Pädagogischen Institutes in der Burggasse zur Verfügung. Die Wiener Pädagogische Akademie ist zum Vorbild für alle im heurigen Herbst in den Bundesländern zu errichtenden Akademien geworden. Die Erfahrungen, die mit dem neuen Bildungsweg gemacht wurden, sind sehr ermutigend. Darauf wies auch der in Vertretung des Bundesministers für Unterricht erschienene Ministerialrat Dr. Adolf März, in seiner Ansprache hin. Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer dankte dem Direktor, den Professoren und der Studentenschaft für die ausgezeichneten Leistungen und sprach auch im Namen des Landeshauptmannes die besten Wünsche für die weitere Zukunft der Pädagogischen Akademie und für die Berufswege der Absolventen aus. Der besondere Dank gilt dem Direktor der Pädagogischen Akademie, Oberstudienrat Dr. Walter Ledwinka, der durch sein umfassendes Wissen und seine Tatkraft diesen Schulversuch zu einem vollen Erfolg führte.

In der Abschlußfeier, die durch künstlerische Darbietungen des Chores und der Spielmusik umrahmt wurde, dankte ein Studentenvertreter für die vorzügliche Betreuung und die hochwertige Wissensvermittlung. Im Namen der Absolventen versprach er den selbstlosen Dienst an der Jugend im Wiener Schulwesen.

Eine halbe Million für Medizinstudenten
=====

28. Juni (RK) Studentische Wünsche überbrachte heute eine Delegation der sozialistischen Ärzte und Medizinstudenten unter Führung von Dr. Ermar Junker dem Wiener Personalstadtrat Hans Bock. Es geht dabei um Wünsche jener Medizinstudenten, die nach Ablegung des ersten Rigorosums die vorlesungsfreie Sommerzeit dazu benützen, um sich durch eine Spitalspraxis, die sogenannte Famulatur, weiterzubilden.

Die Delegation regte an, die Stadt Wien solle dem Famulanten, wenn er sich zu einer mindestens vierwöchigen Tätigkeit verpflichte, ein monatliches Taschengeld gewähren. Darüber hinaus solle der Famulant kostenlos ein Mittagessen erhalten und unfallversichert werden. Stadtrat Hans Bock zeigte sich gegenüber den Anliegen aufgeschlossen und informierte die Delegation, daß er in kurzer Zeit dem Gemeinderat Vorschläge unterbreiten werde, die sich mit den vorgebrachten Wünschen weitgehend decken.

Eine solche Aktion wäre zweifellos eine "Wissenschaftsförderung im Frühstadium", besonders weil man ja auch den ideellen Wert berücksichtigen muß: Die hervorragend eingerichteten Kliniken der Stadt Wien bieten dem famulierenden Mediziner ein Höchstmaß an Betätigungsmöglichkeit.

Bei der Verwirklichung der Vorschläge dürfte allein für das Taschengeld der Famulanten an den Krankenhäusern der Stadt Wien ein Betrag von mehr als einer halben Million Schilling pro Jahr vonnöten sein.

- - -

Hermann Bielohlawek zum Gedenken
=====

28. Juni (RK) Auf den 1. Juli fällt der 50. Todestag des Politikers Hermann Bielohlawek.

Er wurde am 2. August 1861 als Sohn eines Schlossermeisters in der Wiener Vorstadt Breitenfeld geboren, war zuerst Lehrling in der Werkstatt seines Vaters, dann Handelsangestellter und betätigte sich bald in der von Julius Axmann geführten Gehilfenbewegung. 1889 erfolgte seine Wahl zum Vizepräsidenten des Vereins der österreichischen Handelsangestellten, 1890 seine Berufung in den Vorstand der Gremialkrankenkasse. Auch in dem Vereinsorgan "Wiener kaufmännische Blätter" arbeitete er mit. 1897 wurde er als christlichsozialer Kandidat in den Reichsrat gewählt, verlor aber 1900 sein Mandat an einen Sozialdemokraten. Seit 1911 beschränkte er seine politische Tätigkeit auf den Wiener Gemeinderat und den Niederösterreichischen Landtag, denen er bis zu seinem Tode angehörte. Ab 1905 führte er als Landesausschuß (Mitglied der Landesregierung) das Referat für Gewerbeförderung und Wohlfahrtswesen. Von 1899 bis 1918 gab er auch das christlichsoziale Wochenblatt für alle Stände "Österreichische Volkspresse" heraus. Bielohlawek war in seiner Urwüchsigkeit einer der volkstümlichsten Gestalten des damaligen Wien, ein leidenschaftlicher Vertreter der Interessen des Kleingewerbes und ausgezeichnete Redner voll Schlagfertigkeit und Mutterwitz, jedoch ohne Respekt vor geistigen Werten. Manche seiner Zwischenrufe wurden stadtbekannt. Als Landesausschuß zeichnete er sich durch Objektivität bei der Gewerbeförderung aus und auch auf dem ihm ursprünglich fremden Gebiet des Wohlfahrtswesens arbeitete er vorbildlich. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Errichtung der Niederösterreichischen Landesheilanstalt Am Steinhof und des Zentralkinderheimes in Gersthof, der Ausbau der Säuglingsfürsorge durch die Berufsvormundschaft und große Leistungen auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge während des ersten Weltkrieges.

Stadtrat Heller vor israelischen Handballern:

"Sympathie für den Kampf um Lebensraum"

=====

28. Juni (RK) "Die österreichische Bundeshauptstadt empfindet nicht nur große Anteilnahme für die politische und wirtschaftliche Entwicklung Israels, sondern bringt auch dem Kampf des israelischen Volkes um den notwendigen Lebensraum größte Sympathie entgegen", erklärte heute Stadtrat Kurt Heller bei einem Empfang im Rathaus. Die Handball-Auswahlmannschaft der israelischen Sportorganisation "Maccabi", die sich auf einer Sportreise durch mehrere europäische Länder befindet, macht für einige Tage Station in Wien, wo sie zwei Spiele bestreitet. Heute vormittag wurde die aus 20 Sportlern bestehende Gruppe im Steinernen Saal des Wiener Rathauses von Stadtrat Heller begrüßt. Dabei betonte er, es freue ihn besonders, daß in den israelischen Sportverbänden viele Österreicher tätig sind.

Die israelischen Gäste dankten Stadtrat Heller für die freundliche und schöne Aufnahme in Wien und betonten besonders, daß die baulichen Leistungen der Gemeindeverwaltung auf sie ganz besonderen Eindruck gemacht hätten. Die israelischen Handballer werden noch bis Dienstag in Wien bleiben und dann nach Paris weiterfliegen. Außer Frankreich und Österreich stehen noch Belgien und Luxemburg auf dem Programm ihrer Tournee.

- - -

Ignaz Semmelweis zum Gedenken

=====

28. Juni (RK) Auf den 1. Juli fällt der 150. Geburtstag des Arztes und "Retters der Mütter" Dr. Ignaz Philipp Semmelweis.

Er wurde in Budapest geboren, erwarb an der Wiener Universität das Doktorat und arbeitete als Assistent der Geburtsklinik unter Professor Klein. In dieser Zeit setzte er sich leidenschaftlich dafür ein, daß vor jedem Eingriff bei der Geburt die Hände mit Wasser, Seife und Chlor gereinigt werden müssen. Damit war der Beginn der anti- und aseptischen Behandlung geschaffen, die heute eine Selbstverständlichkeit ist. Damals war aber die Bakteriologie noch unbekannt, und seine Methode erschien so einfach und banal, daß man sie nicht zur Kenntnis nehmen wollte. Immerhin gelang es Semmelweis, die beiden großen Mediziner Skoda und Rokitansky für seine Erkenntnis zu interessieren, so daß sie ihn tatkräftig unterstützten. Sein Chef hielt jedoch nichts von ihm, verfügte seine Entfernung von der Klinik und verhinderte seine Vorbereitung auf die akademische Laufbahn. Erst 1850 erreichte Semmelweis die Bestellung zum Dozenten, gab sie aber auf und ging in seine Heimatstadt zurück. Auch hier mußte er lange Zeit gegen völliges Unverständnis und lächerliche Sparmaßnahmen ankämpfen, ehe er in den letzten Jahren seines Lebens die Gewißheit hatte, daß seine Lehre ständig weiter vordrang und der Antiseptik Bahn brach. Am 13. August 1865 ist er an den Folgen einer Vergiftung, die er sich bei einer Leichenöffnung zugezogen hatte, gestorben.

Sein tragisches Schicksal hat bis heute das Interesse und die Anteilnahme von Schriftstellern erweckt, und viele Bücher beschäftigen sich mit ihm. Die Stadt Wien hat den "Retter der Mütter" dadurch eine späte Ehrung erwiesen, daß sie die Semmelweis-Klinik nach ihm benannte.

- - -

Angelobung eines Bezirksrates
=====

28. Juni (RK) Gestern wurde von Stadtrat Dkfn. Alfred Hintschig in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Karl Hofer (15. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Obermagistratsrat Dr. Liska verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Hintschig mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

28. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S. je Kilogramm, Karfiol 3 S je Stück, Paradeiser 5 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 5 bis 6 S, Marillen 6 bis 8 S, Wassermelonen 5 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Nachtrag einer Wiener Bezirksvertretungssitzung
=====

28. Juni (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Freitag, 5. Juli:

19.30 Uhr, Währing, Martinstraße 100, 2. Stock.

- - -